

Noch unter dem Eindruck der stolzen Bilanz stehend, die das Volk der Deutschen Demokratischen Republik am 20. Jahrestag des Bestehens seines sozialistischen Staates ziehen konnte, nahm ich dieses Buch zur Hand. Das geschah zunächst mit der Absicht, mich über den Inhalt einer neuen Veröffentlichung zu informieren, in der Probleme der Entwicklung Westdeutschlands von Prof. Jürgen Kuczynski dargelegt werden. Jeder, der Bücher dieses bekannten Wirtschaftshistorikers gelesen hat, kennt dessen sachliche Sprache und treffende Argumentation.

In diesem Rückblick auf zwanzig Jahre Herrschaft einer unfürgehenden Klasse werden mit aller Schärfe die Kräfte der Reaktion, die Industrie- und Finanzmagnaten, die großen Herren des Grund und Bodens und der ganze Militärklüngel zwischen Elbe und Rhein, der Vorbereitung eines neuen Völkermordens angeklagt. Jeder Schritt der Herrschenden in Bonn und der imperialistischen Westmächte, der zur Spaltung Deutschlands führte, sie vertiefte und gleichzeitig die antifaschistischen Kräfte daran hinderte, die Lehren aus dem zweiten Weltkrieg zu ziehen, wird hier im Lichte der historischen Wahrheit beleuchtet.

Wie konnte es geschehen, daß ein Großteil der Bevölkerung Westdeutschlands trotz der bitteren Erfahrungen aus der Zeit des Faschismus erneut der Ideologie und Politik der Vertreter des Monopolkapitals Gehör schenkt? In sechs Kapiteln werden deren Demagogie und Skrupellosigkeit — sei es eines Adenauer, Strauß oder Schumacher — schonungslos aufgedeckt; wird das Komplott der westdeutschen Monopolisten mit der Wallstreet nachgewiesen, wird der Weg der Remilitarisierung und zu den Pariser

BÜCHER

FÜR DEN PARTIENMITGLIEDER

Bilanz aus zwei Jahrzehnten Monopol- herrschaft

Zu dem Buch von Prof. Dr.
Jürgen Kuczynski

„So war es wirklich -
ein Rückblick auf
20 Jahre Bundesrepublik“

Verträgen aufgezeigt. Anhand eines umfangreichen, gut ausgewählten Tatsachenmaterials, darunter Auszüge aus zum Teil noch unbekannten Dokumenten, Äußerungen führender Po-

litiker Westdeutschlands und der imperialistischen Westmächte sowie eigene Erlebnisse, zeichnet der Verfasser ein Bild jüngster Geschichte. Viele westdeutsche Bürger — so hoffen wir — werden beim Lesen dieses Buches zum Nachdenken über die nationalistische und antikommunistische Verhetzung in ihrem Lande veranlaßt. Genosse Kuczynski schreibt gerade aus diesem Grunde seine Gedanken so nieder, als wäre er ein westdeutscher Bürger, der sich der großen Verantwortung der fortschrittlichen Kräfte bewußt ist. Er spricht zu den Menschen dieses Staates als Kommunist, der mit ihnen gemeinsam die „20 verlorenen Jahre“ durchlebte.

Dieses Buch ist gleichfalls für die Bürger der DDR eine lehrreiche Lektüre. Mit aller Deutlichkeit und Beweiskraft wird ihnen die Gefahr, die vom westdeutschen Imperialismus für den Frieden in Europa ausgeht, vor Augen geführt. Darüber hinaus kann jeder lernen, wie man sich mit dem Klassengegner politisch auseinandersetzen muß. Nicht zuletzt wird es jenen jungen Menschen, die den Imperialismus aus unmittelbarer Erfahrung nicht kennen, tiefe Einsichten in die wahren Zusammenhänge der Spaltung Deutschlands, der Restauration der Monopolmacht und der Ursachen der besonderen Aggressivität des westdeutschen Imperialismus vermitteln. Zugleich wird es bei ihnen den Stolz verstärken, Bürger unseres sozialistischen Staates deutscher Nation zu sein.

Dr. Arnold Schoen

Das Buch wurde herausgegeben vom Staatssekretariat für westdeutsche Fragen; es ist im Volksbuchhandel zum Preise von 5,— M erhältlich.